



Presseinformation

Nr. 224 / 2014

Kiel, Freitag, 16. Mai 2014

Landtag / Sondervereinbarung der Wissenschaftsministerin

Wolfgang Kubicki: Dreiste Form der Selbstbegünstigung

Zur Veröffentlichung des Rechtsgutachtens sowie der Sondervereinbarung von Ministerin Wende mit der Universität Flensburg erklärt der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Wolfgang Kubicki**:

„Das jetzt vorgelegte Gutachten sowie der Präsidiumsbeschluss der Universität Flensburg belegen, dass es sich bei diesem Vorgang um eine dreiste Form der Selbstbegünstigung handelt. Das Präsidium der Universität Flensburg fasst im Hinblick darauf, dass die Universitätspräsidentin Professor Waltraud Wende Ministerin wird, einen rechtswidrigen Beschluss und verspricht ihr im Anschluss an die Ministerzeit eine Professur, die Flensburg weder hat, noch durch das Präsidium frei vergeben werden kann. Denn auch für das Berufungsverfahren gibt es gesetzliche Vorgaben. Weitere Vergünstigungen, wie ein Sabbatical-Jahr und die Leistungszulagen (für welche Leistung eigentlich?), werden ihr zugleich in Aussicht gestellt.

Des Weiteren klärt Frau Professor Dr. Wende bei der juristischen Expertise Herrn Professor Dr. Löwer nicht darüber auf, dass sie noch keine Professur an einer schleswig-holsteinischen Universität innehat und deshalb, entsprechend der gesetzlichen Regelung, auf diesen nicht vorhandenen Lehrstuhl auch nicht zurückkehren kann. Die Ausführungen von Professor Löwer werden deshalb auf einer völlig falschen Tatsachengrundlage abgegeben.

Es ist schon besorgniserregend, mit welcher Leichtigkeit sich Einrichtungen, die vom Steuerzahler finanziert werden, über Recht und Gesetz hinwegsetzen. Frau Professor Wende sollte die notwendigen Konsequenzen ziehen.“

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer